Auf den Säntis - in 10 Minuten

Autor(en): **Stäger, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778717

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

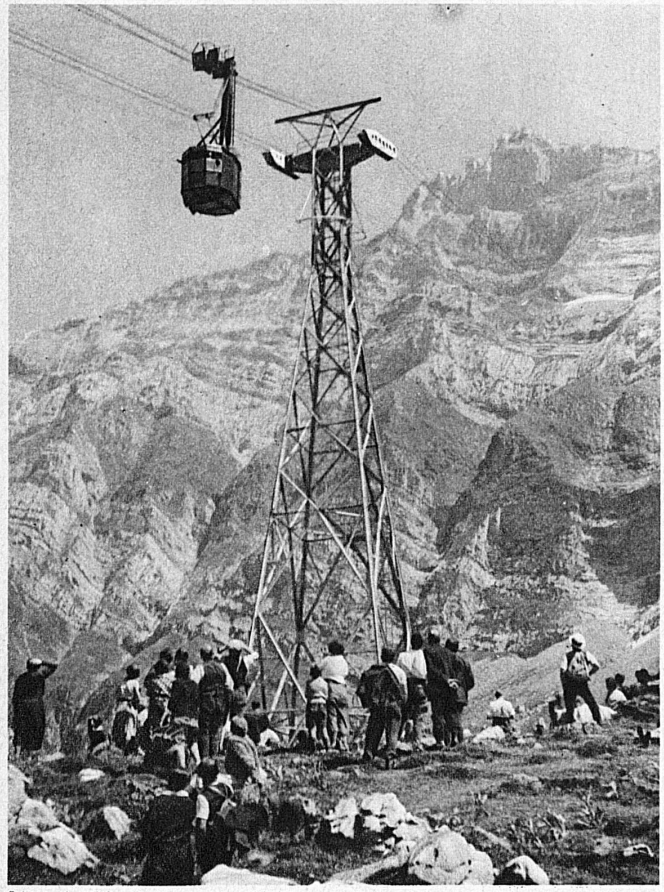
http://www.e-periodica.ch

Auf den Säntis - in 10 Minuten

Herrliche Schwebefahrt — Vers les hauteurs sublimes

Schwägalp, die Talstation — Schwæg-alp, point de départ du téléférique

Phot.: Gross, Kissling, Manz, Wehrli & Vouga



Stütze der Schwebebahn — Le téléférique du Säntis au passage d'un pylone

Säntisbahn? Ich möchte die kleine Bergstation eher einen Adlerhorst nennen und die Kabine mit dem stolzen Aar vergleichen, der den stadtmüden Wanderer mit kräftigen Fittichen zum Horst hinauf trägt. In kühn ansteigendem Fluge geht's über romantische Felsabgründe und Nebelfetzen hinauf zum überragenden Gipfel. Freier atmet die Brust in reiner Alpenluft, und der Blick des Alpenpilgers schweift in die Runde bis zu den Berner und Bündner Eisriesen.

« Und unter den Füssen ein neblichtes Meer,
Erkennt er die Stätte des Menschen nicht mehr,
Durch den Riss nur der Wolken
Erblickt er die Welt,
Tief unter den Wassern
Das grünende Feld. » (Schiller: « Wilhelm Tell »)

Zu der Talstation Schwägalp (1361 m über Meer) führen mehrere Zufahrtsstrassen. Die Bergstation liegt nur 20 m unter dem Säntisgipfel, d. h. 2483 m über Meer. Die Höhendifferenz von 1122 m wird in 10 Minuten überwunden! Zwischen den Endpunkten werden die Tragseile durch drei Pfeiler gestützt. Die grösste Spannweite misst 1060 m, die schräge Länge über 2 km. Die Steigung beträgt im Mittel 60 % und erreicht Höchstwerte von 90 % (d. h. etwas weniger als 45 Bogengrad).

Die Kabinen fassen ausser dem Führer je 35 Personen; sie können bis 180 Fahrgäste in der Stunde bergwärts befördern und ebenso viele zu Tal bringen.

Der elektrische Hauptantriebsmotor und ein Reserve-Benzinmotor befinden sich in der Bergstation, von wo sie mit 75 bis 168 Pferdestärken die Kabine emporziehen.

Auf der Stütze « Graukopf », auf einer Höhe von 2247 m über Meer, ist eine fakultative Haltestelle. Eine bemerkenswerte und originelle technische Neuheit sind die Klapp-Perrons, die vom Stande des Maschinisten in der

Blick in die Altstadt Biel

Bielersee Dampfschiffahrt

Kapelle in Magglingen

Luftkurorte Magglingen-Leubringen

Biel
Bielersee
Jurahöhen
bernisches
Seeland

Täuffelen am rechten Bielerseeufern

Das ideale Gebiet für Ausflüge und Ferien besonders zur Herbstzeit

Dampfschiffahrt auf dem Bielersee, St. Petersinsel und Uferorte Fahrten auf den 3 Juraseen!

Drahtseilbahnen nach Magglingen u. Leubringen, den aussichtsreichen Höhenkurorten

Biel—Täuffelen—Ins-Bahn ins fruchtbare Seeland

Wildromantische Taubenlochschlucht

Die sehenswerte, renovierte Altstadt Biel

BAHNHOFBUFFET BIEL

Auskünfte und Prospekte: Verkehrsverein Biel

Bergstation aus durch Fernwirkung nach Bedarf bewegt werden können. Wünscht kein Fahrgast die Haltestelle zu benutzen, so sind die Klapp-Perrons ausgerückt, und die Kabine fährt mit voller Geschwindigkeit von 4 Meter pro Sekunde vorbei. Wünscht jemand ein- oder auszusteigen, so werden die Klapp-Perrons eingerückt, und die Fahrgeschwindigkeit wird bei der Annäherung automatisch herabgesetzt.

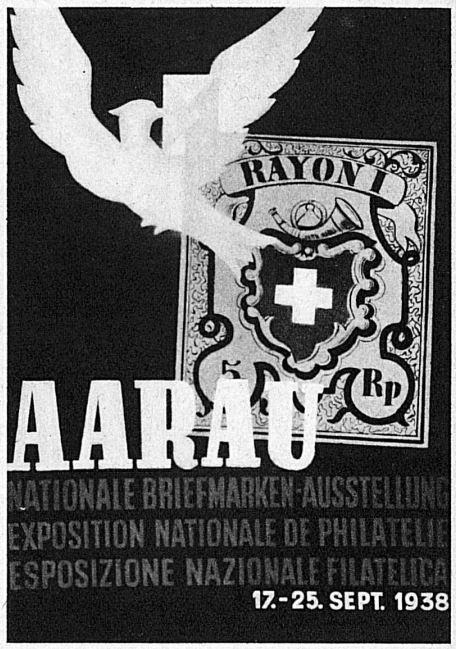
Zahlreiche Sicherheitseinrichtungen sorgen für promptes Funktionieren, auch im Falle von unvorhergesehenen Ereignissen. Beispielsweise wird die Stromzuleitung nach der Bergstation elektrisch geheizt, um den Ansatz von Rauhreif oder Eis zu verunmöglichen. Bei Überschreiten der zulässigen Fahrgeschwindigkeit sorgt ein Zentrifugalgerät für Abstellen des Motors und Bremsen der Kabine. Eine andere Sicherheitsvorrichtung vermindert automatisch die Geschwindigkeit beim Einfahren in die Station, wenn aus irgendeinem Grunde der Maschinist die Maschine nicht abgebremst haben sollte.

Die Säntis-Schwebebahn ist Sommer und Winter in Betrieb. Die Bahn wurde am 1. August 1935 eröffnet, ist also seit drei Jahren in dauerndem Betrieb, wobei sich sämtliche Einrichtungen vollkommen bewährt haben.

Vor dem Bau wurden verschiedenartige Projekte studiert; u. a. wurde eine Adhäsionsbahn, eine Zahnradbahn und auch eine Standseilbahn vorgeschlagen.

Von allen technischen Möglichkeiten stellt die elektrische Schwebebahn in diesem Falle die eleganteste Lösung dar, und man kann nicht behaupten, dass sie die Natur entstellt, weil die baulichen Anlagen sich auf wenige Stationen und die Stützpunkte für die Drahtseile beschränken.

Dr. A. Stäger.



Seit der vorzüglich organisierten NABA-Ausstellung 1934 in Zürich sind vier Jahre verflossen. Der im 50. Gründungsjahr stehende «Verein für Briefmarkenkunde» Aarau hat sich der grossen Aufgabe unterzogen, heuer wiederum eine «Nationale» durchzuführen. Der Termin wurde auf den 17. bis 25. September 1938 festgelegt. Die Ausstellung findet im «Saalbau» der Stadt Aarau statt. Mit fieberhaftem Fleiss wird daran gearbeitet, die besten Sammlungen der Schweiz und viele wertvolle Kollektionen des Auslandes in einer praktischen und ästhetischen Aufmachung herzurichten. Es darf ohne Ueberhebung vorausgesagt werden, dass sich die «Nationale Briefmarken-Ausstellung 1938» neben ähnlichen grossen internationalen Veranstaltungen des Auslandes wird sehen lassen.